

such der AG über die Landfrauen. Der rechtzeitige Abschluß eines Ehevertrags erweist sich für sie als einzige Lösung.

Auf dem Gebiet des AusländerInnenrechts wurde die rechtliche Situation von Migrantinnen in zwei aufeinanderfolgenden Arbeitsgruppen ausführlich analysiert, die hierzu vorliegenden Gesetzentwürfe einer gründlichen Kritik unterzogen.

Ein Arbeitsschwerpunkt des Feministischen Juristinnentags waren die konkreten Arbeitsbedingungen von Frauen und ihre Berufsaussichten: Ungeschützte Arbeitsverhältnisse, Quotierungsgesetze, sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz sind Themen, die Juristinnen sowohl in der Wissenschaft wie in der täglichen Rechtspraxis beschäftigen. Sehr konkret konnten sich Anwaltsgehilfinnen und Rechtsanwältinnen über faire Regelungen der zwischen ihnen bestehenden Arbeitsverhältnisse informieren. Es gibt hierfür nur in Hamburg und Berlin Tarifverträge, was zu einer mangelnden arbeitsrechtlichen Absicherung der ReNo-Gehilfinnen führt.

Der Schwerpunkt Strafrecht war ein norddeutscher Schwerpunkt, getragen von Wissenschaftlerinnen und Praktikerinnen aus Hamburg und Kiel.

Der Bericht über die Arbeiten am „Alternativkommentar zum Sexualstrafrecht“ formulierte einen hohen Anspruch an das neue Nachschlagewerk, das praktische und argumentative Hilfe leisten, Rechtsgüter klarstellen soll, Prozeßtips und feministische Begleittexte enthalten wird.

Ob die Sonderdezernate in Staatsanwaltschaften und Gerichten etwas am Umgang der Justiz mit sexueller Gewalt verändert haben, wurde kritisch diskutiert.

Kriminalität von Frauen im Spiegel der Medienberichterstattung beschäftigte eine weitere Arbeitsgruppe. Gemessen werden Straftäterinnen an einem weiblichen „Normalbild“. Je mehr sie hiervon abweichen, um so heftiger ist das Unwerturteil über diese Frauen.

Drei Frauen der „Roten Armee Fraktion“ verbringen inzwischen 16 bis 22 Jahre im Knast. Ihre Anträge auf Aussetzung der Strafen wurden abgelehnt, weil sie sich nicht psychiatrisch begutachten lassen wollen („verweigerter Mitwirkung“). Nach Meinung ihrer Verteidigerinnen, die weiterhin unter dem Druck der Strafverfolgungsbehörden stehen, haben sich die Strafvollzugsbedingungen der Frauen etwas verbessert, in der Konfrontation mit dem Staat ist aber bislang keine Entspannung eingetreten.

Ein Tag mit überwiegend interessanten Vorträgen und lebhaften Diskussionen ging mit einer gemeinsamen Unternehmung für alle zu Ende: Einem dreistündigen Schiffsausflug auf der mondbeschiene Kieler Förde, der für Entspannung und Abkühlung der erhitzten Geister sorgte.

Auf dem Plenum am Sonntagmorgen wurde – wie so oft – die Zukunft des Feministischen Juristinnentags diskutiert. Dabei standen organisatorische Fragen im Mittelpunkt. Als Ergebnis kann festgehalten werden, daß der erfreuliche Ansturm auf den Feministischen Juristinnentag nicht kanalisiert werden soll, daß in den Arbeitsgruppen sowohl inhaltliche Bedürfnisse als auch der Wunsch nach einem Erfahrungsaustausch berücksichtigt werden sollen, daß eine Aufteilung der Arbeitsgruppen in Statusgruppen nicht sinnvoll ist, vielmehr eine Steuerung durch die inhaltliche Gestaltung der Arbeitsgruppen erreicht werden kann und daß die Organisatorinnen des nächsten Feministischen Juristinnentags über die Zahl der Arbeitsgemeinschaften beraten sollen. Dieser wird im übrigen in Passau stattfinden, die inhaltliche Vorbereitung übernehmen die Kolleginnen aus Nürnberg.

Für die Vorbereitung und die Durchführung des Kieler Feministischen Juristinnentags gab es für die unermüdlichen Organisatorinnen vor Ort und die Hamburger Vorbereitungsgruppe jede Menge Lob. Am Ende zerstreuten sich die Teilnehmerinnen höchst befriedigt, – diesmal nicht in alle Himmelsrichtungen, sondern vornehmlich nach Süden. Der für viele weite Weg ganz nach Norden hatte sich gelohnt.

21. Feministischer Juristinnentag

Veranstaltungsort: Passau

Datum: 31.3. bis 2.4.1995

Kontaktadresse: Feministische Juristinnen Passau

c/o RAin Eleonore Stern

Unter Sand 15, 94032 Passau

Tel. 0851 / 3 11 40 bzw. 3 11 13

Fax 0851 / 29 50

Feministische Steuerberaterinnen

Einladung

Zu einer ersten bundesweiten Tagung **feministischer Steuerberaterinnen** am Samstag, den 26.11.1994, im Raum Köln-Bonn.

Anmeldung bis 20.10.1994 bitte schriftlich an:

Marianne Schwan, Steuerberaterin, Oberseifener Str. 20, 57537 Forst, Fax 027 42 / 64 15.